



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Neueres und Neuestes - 1852 - 1870

Freiligrath, Ferdinand

1870

Volksballade von den Shetland-Inseln.

urn:nbn:de:hbz:466:1-31734

Von Laub und Stroh dein Nestchen klein,
 Manch mühsam Knuspern trug's dir ein!
 Und nun mußt du vertrieben sein
 Für all' dein Müh'n,
 Und mußt hinaus in nasses Schnei'n
 Und Raufrost zieh'n!

Doch, Mäuschen, mehr schon ist zerronnen
 In Nichts, was Vorsicht klug eronnen!
 Was Mäus' und Menschen fein gesponnen,
 Geht scheitern oft,
 Und läßt uns Gram nur statt der Wonnen,
 Die wir gehofft!

Doch bist du glücklich gegen mich!
 Die Gegenwart nur kummert dich:
 Doch, o! des Pfads, wenn rückwärts ich
 Mein Auge schlage!
 Und vor mir, thürmt auch Dunkel sich,
 Ahn' ich und zage!

Volkballade von den Shetland-Inseln.

Der große Seehund von Sule Skerrie.

(„Proceedings of the Society of Antiquaries of Scotland.“ Vol. I.
 Part. 1.)

Eine irdische Amme sitzt und singt,
 Und immer singt sie: „Kind, schlaf ein!
 Wenig kenn' ich deinen Vater, Kind;
 Viel wen'ger das Land, da er schreitet drein!“

Aufstand da Wer an des Bettes Fuß,
Und ein Gast war der, ein grämlicher, traun!
„Hier bin ich, Vater zu deinem Kind,
Ob auch nicht lieblich anzuschau!“

„Ich bin ein Mann wohl auf dem Land,
Und ich bin ein Seehund in der See;
Und wenn ich fern bin, und fern vom Land:
In Sule Sterrie, da wohnt' ich von je!“

„Es war nicht wohl,“ sprach das Mädchen schön,
„Es war nicht wohl, in der That,“ sprach sie,
„Daß zu mir kam und ein Kind mir gestand
Der große Seehund von Sule Sterrie!“

Nun hat er gelangt einen Beutel Gold,
Und er hat ihn auf ihr Knie gestellt,
Sprechend: „Gib mir meinen kleinjungen Sohn,
Und nimm dir auf dein Ummengeld!“

„Und es wird geschehn einen Sommerstag,
Wenn die Sonne scheint heiß auf jeglichen Stein,
Daß ich nehmen will meinen kleinjungen Sohn,
Und ihn schwimmen lehren in's Meer hinein!“

„Und du wirst frein einen Schützen stolz,
Und ein stolzer Schütz wird er sein, weiß ich;
Und den ersten Schuß, den immer er schießt,
Schießt er todt meinen kleinjungen Sohn und mich!“